Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein

Band: 80 (1976)

Heft: 1-2

Artikel: Winterlied

Autor: Salis-Seewis, J. Gaudenz von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317761

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Winterlied

Das Feld ist weiss, so blank und rein, Vergoldet von der Sonne Schein, Die blaue Luft ist stille; Hell wie Kristall, Blinkt überall Der Fluren Silberhülle.

> Von Reifenduft befiedert sind Die Zweige rings, die sanfte Wind' Im Sonnenstrahl bewegen. Dort stäubt vom Baum Der Flocken Flaum Wie leichter Blütenregen.

Tief sinkt der braune Tannenast Und drohet, mit des Schnees Last Den Wanderer zu beschütten; Vom Frost der Nacht Gehärtet, kracht Der Weg von seinen Tritten.

> Das Bächlein schleicht, von Eis geengt; Voll lautrer, blauer Zacken hängt Das Dach; es stockt die Quelle; Im Sturze harrt Zu Glas erstarrt, Des Wasserfalles Welle.

Die blaue Meise piepset laut; Der muntre Sperling pickt vertraut Die Körner vor der Scheune. Der Zeisig hüpft Vergnügt und schlüpft Durch blätterlose Haine.

> Wohlan! auf festgediegner Bahn Klimm ich den Hügel schnell hinan Und blicke froh ins Weite; Und preise den, Der rings so schön Die Silberflocken streute.

> > J. Gaudenz von Salis-Seewis